

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mehr sicherlich genügt, um die Verirrung als solche zu erkennen und wieder gutzumachen. Jedenfalls reicht die Erklärung, daß man nur wahrgemacht, was man immer gesagt habe, nicht aus, um die vor-handenen Widersprüche zu lösen. Gewiß hatte man sehr oft gesagt, man werde das Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich lassen, aber man hatte nie gesagt, daß man im Kriegsfall auch für die notwendigen Kredite stimmen und die Organisationen in den Dienst der Kriegführung stellen werde.

Will man zum Verstehen der heutigen Stellung der Gewerkschaften vordringen, so tut man am besten, alle Zeugnisse aus ver-jährten Dokumenten beiseite zu lassen. Nicht tote Buchstaben, son-derne lebendige Tatsachen gestalten die Welt. So müssen auch wir uns an die lebendigen Tatsachen halten, d. h. das Wesen der Ge-werkschaften und die geschichtlichen Bedingungen untersuchen, unter denen sich dies Wesen auszuwirken hatte.

Das Wesen der Gewerkschaften wird bedingt durch ihre Aufgabe und durch die geschichtlichen Bedingungen, die sie zu deren Lösung vorfanden. Die Aufgabe der Gewerkschaften aber ist die Beeinflussung des Arbeitsverhältnisses und dessen Umgestaltung zugunsten der Lohnarbeiterschaft. Wie aber stellte sich diese Aufgabe dar, als die deutschen Gewerkschaften zum ersten Male handelnd auftraten?

Zur Kennzeichnung der geschichtlichen Situation diene ein geschichtlicher Rückblick über die Entwicklung des Arbeitsverhält-nisses. Wir unterscheiden in dieser Entwicklung drei Stufen.

Die erste Stufe wird dargestellt durch das Arbeitsverhältnis nach der korporativen Selbstbestimmung durch die Zünfte und die Gesellenverbände. Es war das Arbeitsverhältnis des alten Hand-werks mit vorwiegend lokalem Wirkungskreis und entsprach in seinem Wesen der politischen Verfassung jener Zeit.

Die zweite Stufe sehen wir in dem Arbeitsverhältnis nach obrigkeitlicher Reglementierung. Es ist das Arbeitsverhältnis jener Übergangszeit, wo die wirtschaftlichen Beziehungen über den lokalen Markt hinausstreben und zu straffer Konzentration der politischen Verwaltung drängen, wie sie das Landesfürstentum des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts schuf. Hier waren Meister und Ge-selle lediglich Objekt des Arbeitsverhältnisses, nur Sachwalter der Staatsgewalt, die alle Einzelheiten des Arbeitsverhältnisses und des Warenumschlages durch Lohntagen und Verkaufsbestimmungen festsetzte.